INFORMATIONSBLATT DER PARTEI DIE LINKE FRANKFURT (ODER) | SPENDE AB 0,50 € | 13. DEZEMBER 2023 | **AUSGABE 05.2023**

Der Rote Hahn

WWW.**DIELINKE-FFO.DE** FACEBOOK.COM/**DIELINKEFFO** INSTAGRAM.COM/**DIELINKE_FRANKFURTODER**

Anja Kreisel ist LINKE Landtagskandidatin

Mit 39 von 46 Stimmen haben die Mitglieder der LINKEN Frankfurt (Oder) ihre Kreisvorsitzende Anja Kreisel am Samstag in den Räumen des Carl-Friedrich-Gauß-Gymnasium zur Landtagskandidatin im Wahlkreis Frankfurt (Oder) aufgestellt.

„Für viele Eltern stellt die Vereinbarkeit von gesellschaftlichem Engagement, Familie und Beruf einen täglichen Balanceakt dar. Als Mutter von drei Kindern kenne ich die Herausforderungen, die damit verbunden sind“, erklärt Anja Kreisel. „Die Interessen von Eltern, Familien und Kindern werden in der Landespolitik sträflich vernachlässigt.“ Sie kritisierte in ihrer Bewerbungsrede die Politik der Landesregierung und der Kenia-Koalition aus SPD, CDU und Grünen. „In Brandenburg haben oftmals der Geburtsort sowie das Einkommen oder Vermögen der Eltern einen unangemessen großen Einfluss auf die Bildungschancen unserer Kinder und Jugendlichen. Zu hoher Unterrichtsausfall schmälert zusätzlich die Bildungschancen und verstärkt soziale Ungleichheit. Wir benötigen eine wirksame Armutsbekämpfung und einen gerechten Zugang zu Bildung für alle Menschen, um diesen Missständen entgegenzuwirken. Deshalb setzen wir uns für eine konsequente Bekämpfung der Bildungsarmut ein und fordern eine Fachkräfteoffensive in Kitas und Schulen sowie bei sozialen Trägern der Jugendhilfe, um das Wohl unserer Kinder und Familien wieder in den Fokus zu rücken.“

Anja Kreisel, Videojournalistin und Medienpädagogin, ist im Studentenwerk Frankfurt (Oder) tätig. Ihr Wissen und ihre Erfahrung bringt sie als sachkundige Einwohnerin für die Fraktion DIE LINKE/BI Stadtumbau im Sozialausschuss sowie als Mitglied im Behindertenbeirat ein.

DIE LINKE in der Stadt
Ein dankenswertes Engagement
Seite 2

DIE LINKE in der Stadt
Belebung der Innenstadt: Neubau des Technischen Rathauses?
Seite 3

Schwerpunkt: Grenzkontrollen
Seiten 4 & 5

Aus der Bundespartei
Den Umbau gerecht gestalten
Seite 7

Ein dankenswertes Engagement

Die LINKEN Stadtverordneten Karin Muchajer und Sandra Seifert sind seit 25 Jahren Stadtverordnete. Sonnhild Grünberg interviewte beide.

Sonnhild Grünberg: Welche Motive hattet ihr vor 25 Jahren, euch zur Wahl zu stellen und mit welchen Vorstellungen seid ihr nach der Wahl an die Arbeit gegangen?

Karin: In den 90er Jahren war ich stets Gast in den Ausschüssen, die sich vordergründig mit der Situation von Kindern und Familien befassten. Nach meiner Wahl wollte auf die Missstände und Hindernisse in der täglichen Arbeit hinweisen und sie verändern helfen.

Sandra Seifert: Als ich im Dezember 1996 in die PDS eintrat, wollte ich mich aktiv politisch engagieren. Ich wollte die aus meiner Sicht nach dem politischen Systemwechsel schon wieder starren und verkrusteten Strukturen in der Stadt aufbrechen.

Sonnhild Grünberg Was entwickelte und veränderte sich in eurem Wirken seitdem?

Sandra Seifert: Mit Blick auf unsere vergangenen Jahre in der Stadtverordnetenversammlung können wir feststellen, dass es Karin und mir durch viel Fleiß, hohe Sachkunde und unermüdliches Engagement gelungen ist, parteiübergreifend Anerkennung und Achtung zu erfahren. Um es deutlich zu sagen: Wenn eine von uns das Wort ergreift und ans Rednerpult tritt, hören ziemlich alle zu, und es ‚quatscht' auch niemand nebenher.

Karin Muchajer: Das hat etwas damit zu tun, dass sie unsere fachliche Kompetenz ernst nehmen. Es wird anerkannt, dass wir uns regelmäßig mit den neuesten Erkenntnissen und fachlichen Anforderungen auseinandersetzen. In allem, was wir sagen und tun, stehen im Vordergrund diejenigen, für die wir uns einsetzen. Eine Haltung, mit der wir in Diskussionen überzeugen und glaubhaft um Mehrheit streiten können. So ist es uns gelungen, dass die Fachverwaltung seit vielen Jahren eine fachlich und sachlich fundierte Kalkulation für Kita-Elternbeiträge aufstellt und damit nur die unabwendbaren Kosten auf Eltern umlegt.

Sandra Seifert: Ganz wichtig in dieser Debatte ist auch, dass wir es waren, die bei der jüngsten Fortschreibung der Kita-Elternbeiträge die Beibehaltung der sozialen Staffelung einforderten.

Sonnhild Grünberg: Woran arbeitet ihr gegenwärtig schwerpunktmäßig?

Karin Muchajer und Sandra Seifert: Gemeinsam mit anderen Engagierten werden wir auch weiterhin die Lebenssituation von Kindern und

Familien in unserer Stadt im Blick behalten. Dazu gehört, dass wir uns mit der geplanten Fortschreibung des „Kinderarmutsberichtes“ befassen und geeignete Maßnahmen zur Abmilderung diskutieren und beschließen. Wichtig ist hier noch einmal zu betonen, dass es um alle Kinder und ihre gleichberechtigten Chancen für ihre eigene Lebensgestaltung geht.

Karin Muchajer: Nicht erst mit den Einschränkungen seit der Corona-Pandemie stehen Eltern im Spannungsfeld zwischen Familie und Beruf / Arbeit. Es muss uns deutlich besser gelingen, gut ausgebildete Fachkräfte zu gewinnen und bedarfsgerechte Öffnungs- und Betreuungszeiten in Kitas anzubieten. Eltern brauchen Sicherheit und ein gutes Gefühl für die Zeit, in der ihre Kinder in Kita betreut und gebildet werden.

Sandra Seifert: Viele, die mich kennen, wissen, dass es insbesondere EIN Thema gibt, welches mich von Beginn an beschäftigt (und aufregt und nervt ...): die Abarbeitung des aufgelaufenen Reparaturrückstaus in kommunalen Kita-Gebäuden. Richtig ist, dass in den vergangenen Jahren eine Menge in den Kitas verbessert und gearbeitet wurde. Doch folgte das keinem erkennbaren strategischen Plan. Wir und ich werden alles daran setzen, dass es diesen Plan noch im ersten Halbjahr 2024 geben wird.

Sonnhild Grünberg: Was sollten der Kreisverband mit Kreisvorstand und Fraktion aus eurer Sicht in den vor uns liegenden Wahlkämpfen beachten?

Karin Muchajer und Sandra Seifert: Bezogen auf die Kommunalwahl im Juni 2024 fallen uns ein paar Stichworte ein:

- Kandidierende aus einem möglichst breitem Spektrum der Frankfurter Zivilgesellschaft gewinnen
- Programmatik mit direktem Frankfurter Bezug – keine großen globalen Schlagworte, Konzentration auf einige wenige Themenschwerpunkte
- Anerkenntnis und Berücksichtigung, dass Stadtverordnete ihr Mandat im Ehrenamt ausüben, zumeist einer beruflichen Tätigkeit nachgehen – Termine und thematische Veranstaltungen sollten zeitlich danach ausgerichtet sein.

Sonnhild Grünberg: Ich danke euch im Namen unserer Leserinnen und Leser des Roten Hahnes für das Gespräch. Gemeinsam und solidarisch werden wir in der gegenwärtigen schwierigen Situation für unsere Partei in den Wahlkampf gehen.

Belebung der Innenstadt: Neubau des Technischen Rathauses?

von Stefan Kunath

Die Stadtverwaltung erwägt den Umzug und Neubau des Technischen Rathauses. Dieses könnte in Zukunft in der Innenstadt seinen Platz finden. Der Stadtentwicklungsausschuss hat nun grünes Licht für die weiteren Planungen auf der Marktostseite gegeben, auf der die ehemalige Grundschule Mitte steht.

Die Fraktion DIE LINKE/BI Stadtumbau ist offen für die Überlegungen. Zentrales Ziel für uns die Belebung der Innenstadt. Die 350 Beschäftigten der Verwaltung, die bisher in der Goepelstraße arbeiten, würden in einem neuen Gebäude in der Innenstadt dazu beitragen, die Attraktivität und das Leben in der Stadtmitte zu steigern. Die Nähe zum historischen Rathaus stellt außerdem kurzen Wege sowohl für die Bürgerinnen und Bürger als auch die Verwaltungsangestellten sicher. Das Technische Rathaus könnte zum Hauptanker für die Entwicklung der Fläche werden. Die langfristige Vision sieht eine Erweiterung des Geländes um Wohnräume, Gewerbeflächen und möglicherweise ein Hotel vor. Dies würde einen neuen Impuls für die Innenstadtentwicklung geben.

Ein weiterer Faktor, die die Überlegung für einen Umzug plausibel erscheinen lassen, sind die ungünstigen Mietvertragsbedingungen in den aktuellen Räumlichkeiten in der Goepelstraße. Zudem ist das Objekt nicht als Verwaltungsgebäude konzipiert.

Darüber hinaus werden die meisten der an die Stadtverwaltung herangetragenen Projekte – darunter ein großes Pflegeheim oder ein reiner Wohnkomplex – der zentralen Lage der Marktostseite nicht gerecht. Im Jahr 2021 wurde das Anhandgabeverfahren mit dem Projektentwickler Premero für das zentral gelegene Grundstück neben dem historischen Rathaus beendet. Ursprünglich sollten auf dieser Fläche ein neues Quartier mit Hotel, Wohnungen, Gewerbe- und Büroflächen entstehen. Allerdings kamen die Planungen nur schleppend voran, weshalb die Anhandgabe nicht weiter verlängert wurde.

Realistischerweise wird die Stadt den Neubau nicht aus eigenen Mitteln finanzieren können. Daher zieht die Verwaltung eine Partnerschaft mit einem privaten Investor in Betracht. Für uns entscheidend ist, dass die Stadt die Hoheit über das Grundstück behalten muss, da es sich aufgrund seiner Innenstadtlage um ein Filetgrundstück von großer Bedeutung handelt.

Der Stadtentwicklungsausschuss hat der Verwaltung auf seiner letzten Sitzung grünes Licht für weitere Planungen gegeben. Nun bleibt abzuwarten, wie die weiteren Planungen voranschreiten und ob die Stadt die erforderlichen Partner findet, um den Umzug und Neubau zu verwirklichen.

DIE LINKE lehnt stationäre Grenzkontrollen ab

Pressemitteilung vom 17.10.2023

Die Einführung stationärer Grenzkontrollen in Frankfurt (Oder) durch die Bundesregierung stößt auf deutliche Kritik der LINKEN in Frankfurt (Oder). Die Partei sieht darin eine Placebo-Maßnahme, die eine Gefahr für das grenzüberschreitende Wirtschaften und Zusammenleben ist.

Stefan Kunath, Co-Vorsitzender des Kreisverbandes, betont: „Stationäre Kontrollen führen dazu, dass die Polizei in der Fläche weniger präsent ist und Schleuser sich auf diese festen Kontrollen einstellen können. Für die CDU ist das ein Pyrrhussieg. Ausgerechnet die sich als Wirtschafts- und Autofahrerpartei selbst erklärende CDU sorgt jetzt dafür, dass es zu mehr Staus und mehr Kosten in der Logistik kommt."

Anja Kreisel, Co-Vorsitzende, fügt hinzu: „Viele grenznahe Betriebe sind auf funktionierende Verkehrswege für Fachkräfte, Waren und Dienstleistungen angewiesen. Die bisherigen Grenzkontrollen waren angemessen. Es ist eine seltsame Vorstellung von einem geeinten Europa, wenn wir jetzt wieder zu solchen Maßnahmen greifen. Migration lässt sich nicht einfach durch Grenzkontrollen stoppen. Das ist ein Irrglaube."

DIE LINKE in Frankfurt (Oder) fordert eine Rückkehr zu den bisherigen, angemessenen Grenzkontrollen und warnt vor den negativen Auswirkungen der stationären Kontrollen auf die Wirtschaft und das grenzüberschreitende europäische Zusammenleben.

Verkehrskollaps in Słubice: Frankfurter LINKE fordert CDU Frankfurt (Oder) zu Überdenken der Grenzkontrollen auf

Pressemitteilung vom 10.11.2023

„Man kann nicht von einer Doppelstadt reden, gleichzeitig Grenzkontrollen fordern und sich dann unverantwortlich für den Verkehrskollaps in Słubice zeigen", kritisieren Anja Kreisel und Stefan Kunath, Kreisvorsitzender der LINKEN Frankfurt (Oder) die Frankfurter CDU anlässlich der am Freitag um 18 Uhr stattfindenden Kundgebung in Słubice zur Verkehrssituation an der Grenze.

„Die Stimmung in Słubice gegenüber den Maßnahmen auf deutscher Seite kippt. Während der Grenzschließung in der Corona-Pandemie wurden polnische Fachkräfte noch mit Prämien nach Deutschland gelockt, jetzt lässt man sie sehenden Auges im Stau versau-

ern. Das hat nichts mit grenzüberschreitender Zusammenarbeit zu tun. Grenzkontrollen verursachen Folgekosten für Berufspendler und Speditionen. Längere Fahrtwege steigern die Transportkosten und sind damit Inflationstreiber. Auch die Rettungskräfte auf polnischer Seite und die Studierenden der Viadrina leiden unter den Kontrollen und den Verkehrsproblemen. Die gesellschaftlichen Kosten stehen in keinem Verhältnis zu den wenigen Migrantinnen und Migranten, die durch die stationären Kontrollen entdeckt werden. Hierfür gäbe es auch andere, bessere Instrumente."

Kreisel und Kunath weiter:

„Die Städte Frankfurt und Słubice können in enger Absprache mit der Bundespolizei nur versuchen, die schlimmsten Folgen für den Straßenverkehr durch die Kontrollen abzufedern. Die grundsätzlichen Entscheidungen werden jedoch außerhalb der Doppelstadt getroffen. Wir fordern die CDU Frankfurt (Oder) auf, ihre Position zu Grenzkontrollen im Interesse der Autofahrer, Berufspendler, der lokalen Wirtschaft und der Europa-Universität Viadrina zu überdenken und sich gegenüber dem CDU-Innenminister Michael Stübgen für Grenzkontrollen mit Augenmaß einzusetzen."

Migration – ein heißes Eisen

Angesichts der aufgeheizten Debatte über stationäre Grenzkontrollen, eben auch in Frankfurt, saß Andreas Büttner, Landtagsabgeordneter der LINKEN, inmitten eines diskussionsfreudigen Publikums.

von Sonnhild Grünberg

Die Lage ist, dass Bürgerinnen und Bürger ihre Besorgnis äußern, es gebe zu viele „fremde" Menschen in Frankfurt auf den Straßen, Ängste wegen Kriminalität, Unruhen am Pablo-Neruda-Block, soziale Ängste (Schule, Kita-Plätze, ärztliche Versorgung, Wohnraum). Also ein breites Spektrum an Problemen. Andreas Büttner, selbst Polizist, begann mit der Frage, ob es einen Kontrollverlust an der Grenze zu Polen gebe.

Eine geschlossene Grenze sei Gift für eine zusammenwachsende Region, erlebbar war das zu Beginn der Corona - Pandemie. Die bisher eingeleiteten Kontrollmaßnahmen seien wirksam, die Bundespolizei mache einen guten Job. Und übrigens sieht sich die LINKE in Übereinstimmung mit der Polizeigewerkschaft.

Die Politik müsse die tatsächlichen Probleme aufgreifen, die grundsätzlich struktureller Art sind und die mindestens seit 2015 und länger bekannt sind: die Aufnahme und die Integration in den Kommunen, d. h. die Erstversorgung, die Versorgung mit Wohnraum, mit Kita- und Schulplätzen, mit Sprachkursen und der Möglichkeit, schnell einen Arbeitsplatz zu finden, um sich selbst versorgen zu können, was die meisten wollen. Die Kommunen brauchen eine sichere Zusage und mehr finanzielle Mittel vom Bund, um langfristig planen zu können.

Migration könne nicht abgewehrt werden, vielmehr brauche es klare Konzepte sowohl seitens der EU, z. B. der Einrichtung legaler Fluchtwege oder auch einer „sinnvollen Entwicklungshilfe" (ein Thema, das m. E. auch eine interessierte Zuhörerschaft finden würde), und auch seitens der Bundespolitik. Die LINKE müsse sich klar positionieren, dass es ein Recht für alle Menschen gibt zu migrieren. Daran anknüpfend wurde die Frage gestellt, wie die LINKE beitragen kann, dass Migration positiv gesehen wird. Im Land müsse z. B. das System „Spurwechsel" intensiv umgesetzt werden. Weitere Möglichkeiten seien unter anderem Kontakte zu Migrant*innen in der Wohnumwelt, an den Arbeitsplätzen, in den Schulen usw. zu knüpfen. Darüber müsse viel mehr erzählt werden als über Kriminalität, Ausnutzung der Sozialsysteme usw. Das Gespräch im Themencafé hat dazu beigetragen.

Gutes Leben im Alter

Bericht vom Senior:innennachmittag mit Bettina Fortunato (LINKE Landtagsabgeordnete)

von Sonnhild Grünberg

Zum guten Leben gehört auch die Möglichkeit, sich zu treffen, Meinungen auszutauschen und Rat zu bekommen. Genossin Bettina Fortunato, Landtagsabgeordnete der Partei DIE LINKE, hatte am 11. Oktober zum Seniorennachmittag eingeladen und die Senioren AG hatte die Organisation mit übernommen. Bettina Fortunato und den vielen Gästen ging es um den Austausch von Ideen und um Vorschläge für ein „Gutes Leben im Alter“.

Die rege Diskussion verdeutlichte, dass viele Probleme, die den Senioren und Seniorinnen am Herzen liegen, miteinander verknüpft sind und vieles nicht von der Kommune sondern von den politischen Entscheidungen im Bund und im Land abhängt.

Auf kommunaler Ebene ist der Seniorenbeirat der Stadt eine wichtige demokratische Institution für die älteren Menschen. Er sucht immer wieder nach Treffpunkten für die Seniorinnen und Senioren. Für das Stadtgebiet West wurde eine erste Möglichkeit gefunden. Außerdem ist er im ständigen Gespräch mit der Verwaltung und dem Stadtparlament hinsichtlich der sozialen, gesundheitlichen und pflegerischen Betreuung der älteren Menschen.

Die Situation beim Einkommen der Rentnerinnen und Rentner (Grundsicherung im Alter), in der gesundheitlichen Betreuung (niedergelassene Ärzte), in der Pflege (Pflegeleistungen und Kosten), im öffentlichen Nahverkehr (Barrierefreiheit) wurde an konkreten Beispielen auf den Tisch gelegt. Die Beispiele aus dem Gesundheitswesen und der Pflege zeigen, dass sich nichts grundsätzlich ändern lässt, solange diese Einrichtungen privatwirtschaftlich organisiert und somit gewinnorientiert sind. DIE LINKE fordert unter anderem schon lange, die Pflege komplett auf die Steuerfinanzierung umzustellen. Eine Transaktionssteuer, wie sie von der EU beschlossen wurde, könne in erhebliche Maße die notwendigen finanziellen Mittel hereinbringen.

Das Fazit: Es lohnt sich, die Möglichkeit im Themencafé zu nutzen, um miteinander zu diskutieren. Genosse Stefan Kunert orientierte schon mal auf eine der nächsten Gesprächsrunden, dann zum Thema Gesundheitswesen.

Treffen der „Langjährigen“

Unserer Tradition folgend haben wir im Oktober langjährige Mitglieder der LINKEN geehrt.

von Lisa Hölzer

Nach gewissenhafter Vorbereitung durch die Mitglieder der AG Senioren

erwarteten wir 27 Genoss:innen an einem liebevoll gedeckten Tisch.

Eine Kindergruppe aus dem Europa – Kindergarten unserer Stadt brachte die Anwesenden mit ihrem Programm in Feierlaune, indem sie mit Tanz und Gesang ihre Freude und ihre Probleme aus ihrem Kindergartenalltag an uns herantrugen. Dafür gab es viel Beifall und auch Geschenke.

In einem kurzen Redebeitrag würdigten wir das langjährige und aktive Wirken unserer Veteranen, besonders auch der zwei Genoss*innen, die seit der Vereinigung von KPD und SPD Mitglieder der SED, dann der PDS und dann der LINKEN waren und sind.

Mit dem Vorsitzenden der Stadtverordnetenversammlung Genossen Wolfgang Neumann, der selbst zu den Jubilaren gehört, der Fraktionsvorsitzenden Genossin Sandra Seifert und Michael Große wurde ein reger Meinungsaustausch zu kommunalen Problemen, wie dem öffentlichen Nahverkehr, der Sicherung der Barrierefreiheit oder der Rekonstruktion von Wohnungen geführt. Auch die Vorbereitung der Wahlen im nächsten Jahr war Diskussionsgegenstand.

Zum Abschluss erhielten die Geehrten als Geschenk liebevoll gestaltete Mappen mit Zeichnungen von öffentlichen und historischen Gebäuden unserer Stadt und mit einer Widmung. Herzlichen Dank an Senta Schenk, die uns diese Zeichnungen bereitstellte.

Den Umbau gerecht gestalten

Eine LINKE mit Zukunft - für eine sichere Zukunft für alle! Eine gemeinsame Erklärung der Landesvorsitzenden und der Vorsitzenden von Fraktion und Partei

Volltext hier: https://gleft.de/5pS

Aktuell scheinen die Krisen überall zu sein. Unsere Demokratie ist zunehmend in Gefahr. Wirtschaftliche Macht und Reichtum ballt sich in der Hand einer Minderheit von Superreichen und Konzernen, während die allgemeine Armut zunimmt und nötigen Investitionen ausbleiben. Statt in soziale Sicherheit zu investieren drohen Kürzungen historischen Ausmaßes - mit fatalen Auswirkungen für die Kommunen und den sozialen Zusammenhalt. Dabei leidet die Mehrheit der Gesellschaft akut darunter, dass die Preise deutlich schneller steigen als Löhne und Einkommen. Die daraus folgenden Unsicherheiten werden von der extremen Rechten immer erfolgreicher instrumentalisiert. Dazu kommt: Die internationale Ordnung ist massiv im Umbruch, die Dominanz des Westens und der NATO bröckelt. Damit verbunden sind eine wachsende Blockkonfrontation, massive Aufrüstung und Fluchtbewegungen. Geflüchtete werden bekämpft, Fluchtursachen nicht. Das Europäische Asylrecht wird verschärft. Länder und Kommunen werden bei der Ausgestaltung einer gelingenden Integration von Migrant*innen alleine gelassen. Mehr Geld gibt die Regierung nur für Rüstung aus. Und all das vollzieht sich vor dem Hintergrund einer eskalierenden Klimakrise, die einen schnellen Umbau von Industrie und Wirtschaft immer nötiger und das Leben vieler Menschen zugleich immer schwieriger macht. Mit anderen Worten: Es braucht jetzt entschlossenes politisches Handeln. Doch unsere Regierung, die als „Fortschrittskoalition“ gestartet ist, versagt, weil sie den Konflikt mit dem großen Geld scheut. Sie schafft nicht den nötigen wirtschaftspolitischen Spurwechsel, um eine lebenswerte Zukunft zu schaffen.

Wir sind uns sicher: Diese Zeiten erfordern eine demokratisch-sozialistische Partei, die den Reichtum gerecht verteilt, wirtschaftspolitische Richtungsentscheidungen durchsetzt und für Zukunftsinvestitionen sorgt. Eine Linke, die die Eigentumsfrage stellt und den Mut hat sich mit Reichen und Konzernen anzulegen, um den nötigen Umbau sozial zu gestalten. Eine moderne Gerechtigkeitspartei, die klare Kante für die Menschenrechte und gegen Hass und Hetze zeigt. Im Gegensatz zu allen anderen gehen wir keinen Schritt nach rechts. Eine Friedenspartei, die zivile Alternativen zu Aufrüstung, Militarisierung und der neuen Normalität des Krieges stark macht. Die jahrelangen Angriffe von innen und außen haben uns zu lange gelähmt. Es wurde Glauben gemacht, unsere Partei würde ihrer Verantwortung nicht gerecht. Doch wir wissen: Unsere Partei ist schon oft totgesagt worden, immer wieder hat sie ihre Krisen überwunden. Unsere Vielfalt in der praktischen Arbeit und der theoretischen Analyse ist oft anstrengend, aber immer eine Stärke. Wir machen als eine Partei in unterschiedlichen Rollen, in Regierung, Opposition oder außerhalb des Parlaments praktische Politik für die Vielen. Wir können die linke Partei sein, die jetzt gebraucht wird. Wir werden zu ihr werden. Wir sind uns darüber im Klaren, dass wir als Partei einige Aufgaben zu lösen haben. Wir laden alle ein, die aufgrund der schwierigen Situation und der oft widersprüchlichen Kommunikation der LINKEN der Partei ferngeblieben sind oder sich von ihr abgewandt haben:

Kommt zur LINKEN und macht mit uns die Partei im ganzen Land stärker. Kämpft mit uns für Frieden und soziale Gerechtigkeit für alle.

DIE LINKE. Frankfurt (Oder)
03. Januar 2024, 17:00 bis 19:00 Uhr
Kreisvorstandssitzung
Geschäftsstelle der LINKEN
Berliner Straße 38, 15230 Frankfurt (Oder)

DIE LINKE. Frankfurt (Oder)
07. Januar 2024, 13:00 Uhr
Umsteuern-Steckaktion
Geschäftsstelle der LINKEN
Berliner Straße 38, 15230 Frankfurt (Oder)

Fraktion DIE LINKE. / BI Stadtumbau in der SVV
DIE LINKE. Frankfurt (Oder)
11. Januar 2024, 18:00 Uhr
Neujahrsempfang
Ort wird auf www.dielinke-ffo.de veröffentlicht

DIE LINKE. Frankfurt (Oder)
17. Januar 2024, 17:00 bis 19:00 Uhr
Kreisvorstandssitzung
Geschäftsstelle der LINKEN
Berliner Straße 38, 15230 Frankfurt (Oder)

Fraktion DIE LINKE. / BI Stadtumbau in der SVV
18. Januar 2024, 18:00 bis 20:00 Uhr
Fraktionssitzung
Oderturm in der 9. Etage / Raum Heilbronn
Logenstraße 8, 15230 Frankfurt (Oder)

DIE LINKE. Frankfurt (Oder)
19. Januar 2024, 18:00 Uhr
Wohnopoly: Veranstaltung zum bezahlbaren Wohnen mit LINKER Bundestagsabgeordneten Caren Lay
Blok-O
Karl-Marx-Str. 182, 15230 Frankfurt (Oder)

Fraktion DIE LINKE. / BI Stadtumbau in der SVV
25. Januar 2024, 18:00 bis 20:00 Uhr
Fraktionssitzung
Oderturm in der 9. Etage / Raum Heilbronn
Logenstraße 8, 15230 Frankfurt (Oder)

Fraktion DIE LINKE. / BI Stadtumbau in der SVV
01. Februar 2024, 18:00 bis 20:00 Uhr
Fraktionssitzung
Oderturm in der 9. Etage / Raum Heilbronn
Logenstraße 8, 15230 Frankfurt (Oder)

DIE LINKE. Frankfurt (Oder)
03. Februar 2024, 10:00 bis 13:00 Uhr
1. Tagung 9. Kreisparteitag
nähere Informationen werden veröffentlicht auf:
www.dielinke-ffo.de

DIE LINKE. Frankfurt (Oder)
05. Feburar 2024, 17:00 bis 19:00 Uhr
LINKES Themencafé
Geschäftsstelle der LINKEN
Berliner Straße 38, 15230 Frankfurt (Oder)

Rosa-Luxemburg-Stiftung Brandenburg
06. Februar 2024, 18:00 Uhr
Mehr als eine Provinz: Antifaschistischer Widerstand in Frankfurt mit Dr. Hans-Rainer Sandvoß
Kulturmanufaktur Gerstenberg
Ziegelstr. 28a, 15230 Frankfurt (Oder)

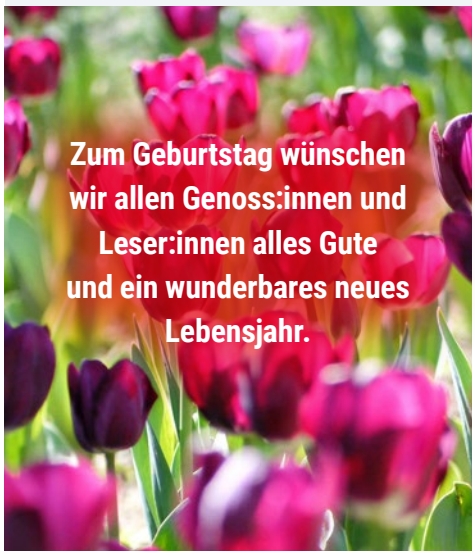
DIE LINKE. Frankfurt (Oder)
07. Februar 2024, 17:00 bis 19:00 Uhr
Kreisvorstandssitzung
Geschäftsstelle der LINKEN
Berliner Straße 38, 15230 Frankfurt (Oder)

DIE LINKE. Frankfurt (Oder)
09. Februar 2024, 18:00 bis 20:00 Uhr
Küche für Genoss:innen und Freunde
Geschäftsstelle der LINKEN
Berliner Straße 38, 15230 Frankfurt (Oder)

Fraktion DIE LINKE. / BI Stadtumbau in der SVV
13. Februar 2024, 18:00 bis 20:00 Uhr
Fraktionssitzung
Oderturm in der 9. Etage / Raum Heilbronn
Logenstraße 8, 15230 Frankfurt (Oder)

DIE LINKE. Frankfurt (Oder)
17. Februar 2024, 10:00 Uhr
Versammlung zur Wahl der Kandidierenden zur Kommunalwahl 2024
nähere Informationen werden veröffentlicht auf:
www.dielinke-ffo.de

DIE LINKE. Frankfurt (Oder)
23. Februar 2024, 18:00 bis 20:00 Uhr
Küche für Genoss:innen und Freunde
Geschäftsstelle der LINKEN
Berliner Straße 38, 15230 Frankfurt (Oder)



IMPRESSUM
Der Rote Hahn
Informationsblatt der
Partei DIE LINKE. Frankfurt (Oder)

Herausgeber
Kreisvorstand der Partei DIE LINKE. Frankfurt (Oder)
Kreisvorsitzende Anja Kreisel & Stefan Kunath
Berliner Straße 38
15230 Frankfurt (Oder)

(0335) 4002047
(0335) 4002031
geschaeftsstelle@dielinke-ffo.de
http://gleft.de/45M
https://www.dielinke-ffo.de/der-rote-hahn
https://facebook.com/dielinkeffo
https://instagram.com/dielinke_frankfurtoder

AG Der Rote Hahn
Anja Kreisel (Leitung) (anja.kreisel@dielinke-ffo.de)
Michael Große, **Sonnhild Grünberg**,
Elke Thiele, **Joachim Wawrzyniak**
Satz und Druck: **Tom Berthold, Willi Wallroth**

Spendenkonto:
Kontoinhaberin:
DIE LINKE. Frankfurt (Oder)
IBAN: **DE73 1705 5050 3200 6168 99**
BIC: **WELADED1LOS**
bei der **Sparkasse Oder-Spree**
Kennwort: **Spende Der Rote Hahn**

Auflage: 500

Die nächste Ausgabe erscheint im März 2024
Einsendeschluss: 16.02.2024

Kontakt:
der-rote-hahn@dielinke-ffo.de

Beiträge, Bilder und Termine bitte ausschließlich an diese Email-Adresse senden!

Wir behalten uns vor, Beiträge sinngemäß zu kürzen. Für unverlangt eingesandte Beiträge und Bilder, übernehmen wir keine Haftung. Nachdrucke einzelner Artikel oder der gesamten Ausgabe bedürfen keiner Genehmigung, um eine Quellenangabe wird jedoch gebeten.

Die Linke hilft!

Sozialberatung
donnerstags 16:00 - 18:00Uhr
freitags 10:00 - 13:00 Uhr

Berliner Str. 38 | 15230 Ff(O)